

Offizieller Besuch einer Delegation der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig vom 1.-10. September 2012 in der EASTERN DIOCESE der EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH in NAMIBIA (ELCIN) mit Gesprächen in Windhuk, Katutura, Rundu, Grootfontein, Oniipa.

Mitglieder der Delegation

Domprediger Joachim Hempel, Braunschweig, Vorsitzender des Synodalausschusses für Ökumene, Mission und Diakonie (Leiter der Delegation), Prof. Dr. Sabine Brombach, Beierstedt, Mitglied der Kirchenregierung, Pröpstin Pia Dittmann-Saxel, Vechelde, Co-Vorsitzende Arbeitskreis Namibia, Susanne Jünke-Mielke, Braunschweig, ÖMIDI, Karl-Heinz Lürig, Eimen, ÖMIDI, Norbert Velten, Braunschweig, Vorstand Diakonisches Werk, Arbeitskreis Namibia.

Ergebnisse der Besuchsreise

1. Der Partnerschaftsvertrag wird überarbeitet (beidseitig! in Deutsch und in Englisch); Voraussetzung ist: der gegenwärtige Vertrag wird in Braunschweig ins Englische übersetzt und zum Head Office der ELCIN geschickt.

Mögliche Vertragsunterzeichnung entweder: falls Bischof Nambala anlässlich des Kirchentages 2013 eingeladen wird und kommen kann, bei einem Abstecher nach Braunschweig (Unterzeichnung dann im Rahmen eines Gottesdienstes im Dom, analog zum Partnerschaftsvertrag mit der Diözese Blackburn) oder beim avisierten Besuch von Landesbischof Prof. Weber in Oniipa (Cathedral)

2. Bauprojekte

Die Delegation empfiehlt dringend, nachhaltige Entwicklungen zu unterstützen (wo bereits erkennbar ELCIN Engagement vorliegt – möglichst in Kombination von Kirche oder Kapelle – „Preaching Point“ – Kindergarten, Sozialcenter)

Vorschlag: a. Sharukwe (die Kapelle benötigt 1.500 Euro um fertiggestellt zu werden)

- | | |
|-------------------------------|--------------|
| b. Kehemu, Ndama | (je 5.000 €) |
| c. Greenville Matonga Windhuk | (10.000 €) |

3. Partnerschaftliche Assistenz

a. bei den großen Gottesdiensten (Taufen, Abendmahl, Predigt) gewünscht werden pensionierte Pastoren oder Vikare im Auslandseinsatz oder Pfarrerinnen und Pfarrer während des Urlaubs. Voraussetzung ausgezeichnete englische Sprachkenntnisse!!!; Gesprächspartner in theologischen Fragen.

b. gemeinsames theologisches Buchstabieren (Oshiwambo – Englisch – Deutsch) und Erarbeiten von Begriffen aus Theologie und Bibel (s. „Synagogues“)

c. Finanzierungen jedweder Art ohne Gesichtsverlust und ohne den Partnern der ELCIN Schneid und Ehre abzukaufen.

d. Alle Kontakte finden in Augenhöhe statt, (Bischof Nambala: „We are one family“ – ohne Umschweife und falsche Rücksichtnahme und Bescheidenheit)

Für alles was aus der Braunschweiger Landeskirche überlegt wird gilt: Dosierung unserer Wünsche, Pläne und Vorstellungen: **„Wieviel „Braunschweig“ verträgt die ELCIN pro Jahr?!“** Sensibilität und Einfühlungsvermögen sind gefragt.

4. Die Kontakte laufen über das LKA und Head Office!! (Die Ebenen in den Kontakten sind auseinander zu halten, zwischen Sachebenen, persönlichen Verbindungen und Verbundenheiten und Partikularinteressen) Wer setzt Themen? Keine Begegnung ohne zielgerichteten Arbeitsauftrag, weil die Plattform der Begegnungen längst gefestigt und verlässlich ist (Dank und Respekt an den Arbeitskreis Namibia für seine bisher geleistete Arbeit).

5. Die ELCIN und das Werden der namibischen Nation

Die Kontakte zu Bischof Hertel in Windhoek müssen unbedingt ausgebaut werden, denn hier ist ein Ansprechpartner für die im Werden befindliche „Vereinigte Evangelisch-lutherische Kirche in Namibia“ (UELCN), die bereits jetzt Trägerin des Paulinum und der Innercity Church ist. Bischof Hertel ist mit seinem südafrikanischen Hintergrund gut vernetzt in die südafrikanische Theologie und Kirche. Im übrigen gibt es bei ihm großes Interesse an den Erfahrungen, die wir in der Partnerschaftsarbeit mit der ELCIN machen.

6. Das uns in Oniipa vorgelegte Papier von Reverend Tate Nashihanga (s.Anlage) gehört nach Meinung der Delegation ab sofort zu den Grundlagen gemeinsamen Nachdenkens. Dieses Papier ist von großer Kenntnis und Reflektion geprägt.

7. „Stiftung Ökumenisches Lernen“ der Braunschweiger Landeskirche: Zitat Reverend Nashihanga: „Send your volunteers, prepare them carefully“! (Keine spontanen Aussendungen, unbedingt zu bedenken sind Familienstruktur, Lebensbedingungen: „you have to be bushy“! – Bischof Nambala). Volunteers sind willkommen, aber die Strukturen gibt ELCIN vor und alle Kontakte laufen über Reverend Nashihanga als Ansprechpartner. Er ist alleiniger Ansprechpartner und Koordinator für alles, was mit der „Stiftung Ökumenisches Lernen“ zu tun hat.

8. Referat 20 und der Ökumene Referent müssen unbedingt ganz eng mit dem Arbeitskreis Namibia zusammenarbeiten, damit nicht unterschiedliche Kontaktebenen entstehen. Durch die Einbindung der Propstei Vechelde in die Partnerschaftsarbeit gilt auch an die Propstei Braunschweig als „Propstei“ noch einmal die Frage, in wie weit sie hier stärker im Arbeitskreis Namibia mitarbeiten will.

9. Die Veränderungen innerhalb der ELCIN und das von der dortigen Synode gerade bestätigte Entsendungsprinzip der Pfarrerinnen und Pfarrer müssen unbedingt im Denkhorizont unserer Seite bleiben. Gewohnte Ansprechpartner wechseln ihre Aufgaben und Funktionen, deswegen ist es wichtig Orte, Projekte, Themen möglichst mit mehreren Personen zu besprechen. Das schließt zum Beispiel im Paulinum alle Dozenten ein, auch den Principal. Das schließt in den Gemeinden die Elders ein und auch engagierte Laien. Die ELCIN hat ausgesprochen gute und enge Kontakte zur namibischen Führungselite, deswegen ist Voraussetzung für ein Gelingen der Partnerschaft, dass die gesamte namibische Gesellschaft im Blick ist. Die Delegation hält es für unabdingbar, sowohl zu den beiden anderen lutherischen Kirchen im Land, wie auch zu der finnischen Mission Gesprächskontakte aufzunehmen und zu pflegen.

10. Dem Ansinnen der beiden Deans in Windhuk und an der Kathedrale in Oniipa nach partnerschaftlichen Kontakten zum Dom muss ganz behutsam nachgegangen werden, denn hier würde eine weitere neue Struktur hinzugefügt.

Die Delegation hat insgesamt einen ausgesprochen guten Eindruck von der partnerschaftlichen Bereitschaft auf beiden Seiten und empfiehlt dringend die Weiterentwicklung der Verbindungen zwischen der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig und der EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH in Namibia, was durch den eingangs erwähnten Partnerschaftsvertrag Ausdruck finden soll.

These are just some remarks, we want to share with you friends. We are happy to have you as our brothers and sisters in Christ. We thank God for this gift of friendship in Him. May God bless us all.

I thank you.

By: *Rev Hahloye of Namibia*
Executive Secretary
ELCIN Eastern Diocese



THE EASTERN DIOCESE

THE EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH IN NAMIBIA (ELCIN)
Private Bag 2018, Tel +264-065-248220, Fax +264-065-248304, Ondangwa, Namibia,
E-mail: eastdiocese@elcin.org.na Cell: 0812229404

Some information about the ELCIN Eastern Diocese to be shared with our partners from Braunschweig.

Grace and Peace from God the Father, the Son and the Holy Spirit be with us all. It is a great honour to meeting with our brothers and sisters from our sister church of Braunschweig. We thank God for guiding and protecting them untill they arrived safely. Let me welcome you again dear brethren.

Wendula

We are proud of our partnership, which was established by our bishops, and keep it growing. We thank our following leaders like Bishop Christian Kause, Bishop Apollos Kaulinge, Bishop Friedrich Weber, Bishop Johannes Sindano and Bishop S V V Nambala.

The aim of our partnership is to visit one another;

- a) To know each other
- b) To strengthen our mutual faith
- c) To assist one another spiritually.
- d) To share spiritual and physical gifts
- e) To strengthen our unity in the Body of our Lord and Saviour

It is true that we decided that our partnership should be in the form of "two-way traffic" with the purpose of mutual enrichment at all church levels. Some of the issues we enjoy within our partnership are:

1. **Partnership Day:** During this Partnership Sunday, we pray for each other.
2. **Visiting each other:** We try to visit each other at all church levels. The aim of visiting one another is to learn from each other and to share what you know etc.
3. **Youth exchange:** We try our youth to visit each other. In 2009, there was a group of nine people from Braunschweig under the leadership of Mr Gottfried Labuhn visited us. In 2010, a group from Namibia visited Braunschweig.
4. **Development Volunteer Service (FED):** This combines ecumenical learning with social commitment. It enables young adults to have a learning experience. Some volunteers of Foundation Ecumenical Learning have served in Namibia and Elizabeth Kuwa visited Braunschweig for six months.
5. **Choir visitations:** Several Choirs from Namibia like *Omuwateya* in 1999, *ELCIN Ntumba* in 2006 and *Tungila kEmanya Jesus* in 2012 paid a visit to German. Last year the choir *The Mix* from Germany visited our Church and our Country. This is a blessing of partnership.
6. **Financial assistance:** ELCIN Eastern Diocese received financial assistance like financial assistance to renovate Eenhana Centre, donation for HIV / AIDS program, funds to renovate our offices because of the flood, donation to buy blankets for Onandjokwe Hospital, program of building synagogues in Rundu Deanery, to mention just a few. Thank you friends.

Some challenges we face

We have many issues challenging us in our diocese and within ELCIN as a whole. Let me mention some.

1. **Conference Centre:** Our Diocese has a great need of a Conference Centre. This place is needed for in-service training, workshops and meetings. Currently we use Oshigambo High School venue, but most of the time the place is not available. We have an old hostel, which was used for training in sewing skills. We want to convert it to a Conference Centre, but we got stuck in between. We succeeded only to renovate one side, but the other side, which has enough space, is still not renovated due to financial constraint.
2. **Shortage of Pastors:** ELCIN has 33 parishes without pastors. The Eastern Diocese has 16 parishes without pastors. Some parishes have big number of parishioners like 8000, 10 000 or 13 000 led by one pastor. They need more than one pastor. The Church Council resolved to give some deacons pastoral training. Unfortunately, this program is not implemented yet due to financial problem. We pray day and night that God may provide His Church with the means to make this a reality.
3. **Synagogues Project:** It is true that in some area within our Diocese people, like in Rundu Deanery, are walking long distance to attend Church services. Therefore, we give thanks to our brothers and sisters in Braunschweig for assisting us financially by starting with the project of building synagogues especial in Mile 30, and in Sharukwe. We have a hope that these places (synagogues) will grow and become congregations by their own.